# ehem. Breitwieser Haus, Wohn- und Geschäftshaus

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/331312129044/

**ID:** 331312129044 **Datum:** 08.10.2009 **Datenbestand:** Bauforschung

## Objektdaten

| | |
|---|---|
| **Straße:** | Schloßberg |
| **Hausnummer:** | 2 |
| **Postleitzahl:** | 69117 |
| **Stadt-Teilort:** | Heidelberg-Altstadt |
| **Regierungsbezirk:** | Karlsruhe |
| **Kreis:** | Heidelberg (Stadtkreis) |
| **Gemeinde:** | Heidelberg |
| **Wohnplatz:** | Altstadt |
| **Wohnplatzschlüssel:** | 8221000002 |
| **Flurstücknummer:** | 1318/2 |
| **Historischer Straßenname:** | *keiner* |
| **Historische Gebäudenummer:** | *keine* |

**Lage des Wohnplatzes**

## Fotos

**Bildbeschreibung:**
ehem. Breitwieser Haus, Wohn- und Geschäftshaus,
Ansicht von Südwesten,
Urheber: Regierungspräsidium Karlsruhe, RPK, Ref. 26

**Abbildungsnachweis:**
*OBJ_IMAGE_ILLUSTRATION_EMPTY*

**Bildbeschreibung:**
ehem. Breitwieser Haus, Wohn- und Geschäftshaus, Rückansicht,
Ansicht von Nordwesten,
Urheber: Regierungspräsidium Karlsruhe, RPK, Ref. 26

**Abbildungsnachweis:**
*OBJ_IMAGE_ILLUSTRATION_EMPTY*

## Objektbeziehungen

- *keine*

## Umbauzuordnung

- *keine*

## Bauphasen

**Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:**

Das sog. Bretwieser Haus mit Außenanlagen wurde ab 1718 unmittelbar westlich an das Klingentor, einem ehemaligen Heidelberger Stadttor, angebaut. Das Haus ist auf dem Keller eines Vorgängerbaus errichtet. Der Bauherr war der kurfürstliche Leibmedicus und Geheimrat Franz von Jungwirth, der mit dem Werkmeister Johann Jacob Rischer einen bekannten Architekten verpflichtet hatte. Der unvollendete Bau wurde vom Kurfürsten im Jahre 1723 zur Gründung eines Seminars den Jesuiten übergeben und 1730 eingeweiht.
Das Klingentor wurde zwischen 1620 und 1622 im Zuge der Verstärkung der Stadtbefestigung als Torbogen mit darüber liegendem Wachlokal erbaut. Im Jahr 1728 erhielt das Tor einen zweistöckigen Aufbau, der unter anderem eine Kapelle für das angrenzende Gebäude Schloßberg 2 enthielt. Spätestens ab diesem Zeitpunkt war die bauliche und historische Verbindung zum angrenzenden Barockhaus hergestellt, denn der Zugang zur Kapelle erfolgte über das Haus.
1749 erfolgte der Verkauf des Wohngebäudes an die kurfürstliche Hofkammer, die das Gebäude in den folgenden Jahrzehnten als Garnisonslazarett und als Lagerhaus nutzte, zeitweise war auch die kurfürstliche Tapeten- und Seidenfabrik hier untergebracht. Ab 1787 war das Haus wieder in der Hand verschiedener hoch stehender Privatleute, darunter Graf Franz von Jenison-Walworth, der Renovierungen vornahm und einen stattlichen Park anlegen ließ. Ab 1818 schließlich hieß der Besitzer Karl Cäser von Leonhard, ein berühmter Mineraloge und Geologe, der als Heidelberger Hochschullehrer ein ambitioniertes gesellschaftliches Leben führte und in seinem Haus Konzert- und Theaterveranstaltungen abhielt. 1892 begann die Nutzung als Wohn- und Geschäftshaus mit Möbelfabrik durch die Familie Breitwieser. Aus dieser Zeit stammt der Ladeneinbau im Erdgeschoss. Damals wurden auf den Gartenterrassen mehrere Werkstatt- und Lagerbauten errichtet. Heute befindet sich in diesen Bauten ein Schreinereibetrieb. Das Hauptgebäude wird als Wohn- und Geschäftshaus genutzt.

| | |
|---|---|
| **1. Bauphase:**<br>(1620 - 1622) | Das Klingentor wurde zwischen 1620 und 1622 im Zuge der Verstärkung der Stadtbefestigung als Torbogen mit darüber liegendem Wachlokal erbaut. (a) |
| **Betroffene Gebäudeteile:** | - *keine* |
| **Bauwerkstyp:** | • Befestigungs- und Verteidigungsanlagen |

- Stadttor

**2. Bauphase:**
(1718 - 1720)

Errichtung des Gebäudes. (d)

**Betroffene Gebäudeteile:** *keine*

**Bauwerkstyp:**
- Wohnbauten
  - Wohnhaus

**3. Bauphase:**
(1723 - 1749)

Der Bau wurde vom Kurfürsten im Jahre 1723 zur Gründung eines Seminars den Jesuiten übergeben und 1730 eingeweiht. Im Jahr 1728 erhielt das Tor einen zweistöckigen Aufbau, der unter anderem eine Kapelle für das angrenzende Gebäude Schloßberg 2 enthielt. Spätestens ab diesem Zeitpunkt war die bauliche und historische Verbindung zum angrenzenden Barockhaus hergestellt, denn der Zugang zur Kapelle erfolgte über das Haus. (a)(d)

**Betroffene Gebäudeteile:** *keine*

**Bauwerkstyp:**
- Anlagen für Bildung, Kunst und Wissenschaft
  - Schule, Kindergarten

**4. Bauphase:**
(1749 - 1787)

1749 erfolgte der Verkauf des Wohngebäudes an die kurfürstliche Hofkammer, die das Gebäude in den folgenden Jahrzehnten als Garnisonslazarett und als Lagerhaus nutzte. Zeitweise war auch die kurfürstliche Tapeten- und Seidenfabrik hier untergebracht. (a)

**Betroffene Gebäudeteile:** *keine*

**Bauwerkstyp:**
- Bauten für Wohlfahrt und Gesundheit
  - Krankenhaus
- Gewerbe- und Industriebauten
  - Industrieanlage, Fabrik

**5. Bauphase:**
(1787 - 1818)

Ab 1787 war das Haus wieder in der Hand verschiedener hoch stehender Privatleute, darunter Graf Franz von Jenison-Walworth, der Renovierungen vornahm und einen stattlichen Park anlegen ließ.(a)

**Betroffene Gebäudeteile:** *keine*

**Bauwerkstyp:**
- Wohnbauten
  - Wohnhaus

**6. Bauphase:**
(1818 - 1892)

Ab 1818 schließlich hieß der Besitzer Karl Cäser von Leonhard, ein berühmter Mineraloge und Geologe, der als Heidelberger Hochschullehrer ein ambitioniertes gesellschaftliches Leben führte und in seinem Haus Konzert- und Theaterveranstaltungen abhielt. (a)

**Betroffene Gebäudeteile:** *keine*

**Bauwerkstyp:**
- Wohnbauten
  - Wohnhaus
- Anlagen für Bildung, Kunst und Wissenschaft
  - Kino, Konzert-, Theaterhaus, Oper

| | |
|---|---|
| **7. Bauphase:**<br>(1892 - 2009) | 1892 begann die Nutzung als Wohn- und Geschäftshaus mit Möbelfabrik durch die Familie Breitwieser. Aus dieser Zeit stammt der Ladeneinbau im Erdgeschoss. Damals wurden auf den Gartenterrassen mehrere Werkstatt- und Lagerbauten errichtet. Heute befindet sich in diesen Bauten ein Schreinereibetrieb, das Hauptgebäude wird als Wohn- und Geschäftshaus genutzt. (a) |
| **Betroffene Gebäudeteile:** | *keine* |
| **Bauwerkstyp:** | • Wohnbauten<br>  • Wohn- und Geschäftshaus<br>• Gewerbe- und Industriebauten<br>  • Werkstattgebäude |

## Besitzer:in

*keine Angaben*

## Zugeordnete Dokumentationen

- Bestandserfassung, Fotodokumentation, Baubegleitende Dokumentation
- Schadensdokumentation Dachstuhl

## Beschreibung

| | |
|---|---|
| **Umgebung, Lage:** | Das Gebäude liegt in der Altstadt unterhalb des Heidelberger Schlosses. |
| **Lagedetail:** | • Siedlung<br>  • Stadt |
| **Bauwerkstyp:** | • Wohnbauten<br>  • Wohn- und Geschäftshaus<br>• Befestigungs- und Verteidigungsanlagen<br>  • Stadttor |
| **Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):** | Es handelt sich um ein dreigeschossiges Wohnhaus mit viergeschossigen Mittelrisalit. Zum Haus gehören die Außenanlagen (Terrassen, Stützmauern, Brunnen) und das Klingentor. |
| **Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:** | Das Gebäude ist teilunterkellert. Der Keller besteht aus einem großen und einem kleinen Kellerraum. Diese sind mit einem Verbindungsgang unter der westlichen Durchfahrt miteinander verbunden. Der Kellerabgang befindet sich im Hof. Die Eingangsportale befinden sich zu beiden Seiten des Mittelrisalits. Im westlichen Gebäudeteil des Erdgeschosses befindet sich ein Laden mit Lagerräumen.<br>Die Obergeschosse sind symmetrisch gegliedert, wobei zu beiden Seiten des Mittelflurs je zwei Appartements (Raumfolge á 3 Räumen) angelegt wurden. Das Haus besitzt 42 Zimmer, mehrere Küchen und zwei große Säle. |
| **Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):** | Die bauzeitliche Raumausstattung der Kapelle im Klingertor ist weitestgehend erhalten.<br>Der häufige Eigentumswechsel und die unterschiedlichen Nutzungen des Gebäudes führten bemerkenswerterweise zu äußeren Veränderungen der baulichen Struktur, so zum Beispiel zum |

| | |
|---|---|
| | Ladeneinbau im Erdgeschoss.<br>Im 1. OG hat sich ein originaler Festsaal erhalten. Der Boden ist mit Medaillonseinlage sternförmig gestaltet. |
| **Bestand/Ausstattung:** | Lambrien, Dielenböden, Stuckdecken, Hohlkehlen mit Stuckprofil, Bandelwerkdecke, historische Treppe (Ende 19. Jh.), historische Fenster, historische Türen. |

## Konstruktionen

| | |
|---|---|
| **Konstruktionsdetail:** | • Steinbau Mauerwerk<br>  • Bruchstein<br>• Dachform<br>  • Mansardwalmdach<br>  • Zeltdach/Pyramidendach/-helm<br>• Detail (Ausstattung)<br>  • bemerkenswerte Fenster<br>  • bemerkenswerte Treppen<br>  • bemerkenswerte Türen<br>  • bemerkenswerte Wand-/Deckengestaltung<br>  • besondere Bodenbeläge<br>• Wandfüllung/-verschalung/-verkleidung<br>  • Lambris/Täfer |
| **Konstruktion/Material:** | Der Sandsteinbau wird von einem Mansarddach überzogeb, das ein liegender Dachstuhl trägt. Das Dach des Mittelrisalits ist abgewalmt. Das Tor ist mit einem Pyramidaldach bedeckt. |